



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.
www.jugendbeteiligung-bw.de

Wunsch- und Meckerkasten

Kurzbeschreibung:

In einem Briefkasten werden Wunsch-, Kritik- und Meckerzettel von Kindern und Jugendlichen einer Gemeinde gesammelt und an die Verantwortlichen weitergeleitet.

Ziele:	Sammlung/Nennung von Kritik/Problemen/Negativem, Meinungen von Kindern und Jugendlichen ermitteln.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche
Zeit/Dauer:	kontinuierlich
Material:	Kasten (normaler Briefkasten oder selbstgebastelter Kasten), evtl. vorbereitete Formblätter die ausgelegt werden
Personal:	ModeratorIn

Im Folgenden finden Sie:

Beschreibung, Vorbereitung, Auswertung, besondere Hinweise, Quelle

Beschreibung:

Die Methode des Wunsch- und Meckerkastens ist in vielfältigen Bereichen anwendbar. Sie eignet sich besonders, um kontinuierliche Meinungsbilder von Kindern und Jugendlichen einer Gemeinde zu erhalten. Aber auch bei der Vorbereitung von Teilnehmungsprojekten oder von Kinder- und Jugendsprechstunden ist sie oftmals von großem Nutzen.



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.
www.jugendbeteiligung-bw.de

INTERESSEN- UND SOZIALRAUMERKUNDUNG

Wichtig ist im Vorfeld die Bekanntmachung des Wunsch- und Meckerkastens. Denn damit der "Briefkasten" auch rege genutzt wird, müssen verschiedene Informationen unter die Leute, insbesondere unter die Kinder und Jugendlichen gebracht werden, z. B.:

- Was ist ein Wunsch- und Meckerkasten?
- Wofür soll er gut sein?
- Wer kann ihn nutzen?
- Wo ist er aufgestellt?
- Wie oft wird der Kasten geleert?
- Wer bekommt die Wunsch- und Meckerzettel?
- Was passiert damit? Welche Folgen hat das?

Die Einführung des Wunsch- und Meckerkastens kann durch verschiedene Medien geschehen, z. B. ...

- ... durch Artikel in der Lokalzeitung. Hier ist es sinnvoll, die Information mit einer Berichterstattung über eine Aktion zu verbinden, bspw.: "Jugendliche entwerfen einen Wunsch- und Meckerkasten für Wunschenhausen!".
- ... durch Handzettel, die in Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, öffentlichen Einrichtungen, Banken usw. ausgelegt werden.
- ... durch Plakate, die an zentralen Orten aufgehängt werden.

Bei der Gestaltung von Handzetteln und Plakaten ist auf eine kind- und jugendgerechte Sprache, sowie ein ansprechendes Layout zu achten. Es sollten verschieden Entwürfe für Kinder und Jugendliche angefertigt werden.

Denn ob der Wunsch- und Meckerkasten von den Mädchen und Jungen angenommen wird, hängt besonders in der Anfangszeit ganz entschieden von der Bekannt- und Aufmachung des Angebots ab. Es empfiehlt sich daher in jedem

INTERESSEN- UND SOZIALRAUMERKUNDUNG



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.
www.jugendbeteiligung-bw.de

Falle eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen in der näheren Umgebung.

Die MitarbeiterInnen dieser Einrichtungen können durch ihren persönlichen Kontakt die Kinder und Jugendlichen am ehesten zur Nutzung des Wunsch- und Meckerkastens motivieren. Für die Anfangsphase kann auch ein Formblatt entworfen werden, auf das die Mädchen und Jungen ihre Kritik schreiben können. Dieses hilft oftmals, erste Hemmungen zur Nutzung des Wunsch- und Meckerkastens zu überwinden.

Vorbereitung:

Als Wunsch- und Meckerkasten eignet sich ein normaler Briefkasten, der groß und auffällig mit dem Wort "Wunsch- und Meckerkasten" beschriftet ist.

Ein geeigneter Kasten kann aber auch neu entworfen werden. Hierbei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Eine solche Gestaltung kann auch von einer Gruppe von Kindern oder Jugendlichen in der Gemeinde übernommen werden. Hier bietet sich eine öffentliche Bekanntmachung an, insbesondere, wenn er an einem zentralen und gut erreichbaren Ort in der Gemeinde aufgestellt wird.

Auswertung:

- Der Wunsch- und Meckerkasten muss regelmäßig und zu bekannten Terminen geleert werden.
- Die Wunsch-, Kritik- und Meckerzettel werden von den Verantwortlichen gesichtet und ausgewertet.
- Die Ergebnisse werden an die jeweilig zuständige Stelle weitergeleitet, die nach Möglichkeit zeitnah Maßnahmen einleitet, die die Hinweise der Kinder und Jugendlichen berücksichtigen.
- In regelmäßigen Abständen werden die Kinder- und Jugendlichen über die Ergebnisse informiert. Diese Rückmeldung an die Mädchen und Jungen sollte eine Zusammenfassung der eingegangenen Kritik und ggf. der

INTERESSEN- UND SOZIALRAUMERKUNDUNG



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.
www.jugendbeteiligung-bw.de

daraufhin eingeleiteten Maßnahmen enthalten. Diese Informationen können in der Zeitung veröffentlicht oder in Form eines Briefes an die Kinder- und Jugendeinrichtungen geschickt werden. In besonderen Fällen ist auch ein persönliches Anschreiben an die Mädchen und Jungen denkbar.

Besondere Hinweise:

Die Methode eignet sich auch für die Schule. Die Bearbeitung der gesammelten Botschaften können Gremien sowohl auf Klassenebene als auch auf Jahrgangs- oder Schulebene übernehmen.

Quelle:

Deutsches Kinderhilfswerk e. V. – Infostelle Kinderpolitik:
www.kinderpolitik.de/methoden/content/indextop.php?show=alphabet
Brunsemann, Claudia/Stange, Waldemar/Tiemann, Dieter (Hg.) 1997: Mitreden - mitplanen - mitmachen. Berlin, S. 157 ff